



# Leipziger

# Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



## Ausgabe Juni 2019

- Seite 2/3: Neues vom Wettbewerb
- Seite 4: Bausünden im Kleingarten
- Seite 7: Wieder da – unsere Kinderseite
- Seite 10: Fachberater im Stadtfesteinsatz
- Seite 17: Leipzig summmmt!
- Seite 19: Zeckenalarm im Kleingarten

Die Juliausgabe erscheint am 2.7.2019

## Der Wettbewerb um die „Kleingartenanlage des Jahres“ ist auf den ersten Blick ein alter Hut. Doch der Masterplan Grün Leipzig 2030 macht den Unterschied ...

Das Amt für Stadtgrün und Gewässer hat den Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres 2019“ ausgelobt. Beim Blick in die Unterlagen könnte durchaus der Eindruck entstehen, dass nichts Neues dabei ist und alles so läuft wie immer. Ein Vergleich mit den Unterlagen von 2017 bestätigt das sogar. Doch ein solches Herangehen an die Umsetzung der Wettbewerbskriterien – die tatsächlich die gleichen sind wie 2017 – wäre in diesem Jahr sicher wenig erfolgversprechend.

Denn inzwischen gibt es den „Masterplan Grün Leipzig 2030“ mit den Themenfeldern Biologische Vielfalt, Klimaanpassung, Gesundheit, Umweltgerechtigkeit und nachhaltige Mobilität, die sich mehr oder weniger auch an die Leipziger Kleingärtner richten. Das wird die Wettbewerbsjury bei ihren Beurteilungen sicher nicht unberücksichtigt lassen.

Deshalb sind die Wettbewerbsteilnehmer gut beraten, die Themenfelder des Masterplanes bei

### Zum Titel

Das Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*) wird auch als Kolibrischwärmer bezeichnet, weil es im Schwirflflug in der Luft steht. Es ist – wie viele andere Insekten – durch den Einsatz von Chemie und den Mangel an geeigneten Blüten unter Druck. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 17 und 21 dieser Ausgabe.

Foto: Ulrike Hartung



Information am Messestand der Leipziger Kleingärtner auf der H-G-F 2019. Foto: SLK

der Umsetzung der Wettbewerbskriterien konkret zu beachten und zu überlegen, was sie dafür tun können. In diesem Zusammenhang bietet sich der Punkt 4 der Bewertungskriterien (Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes) besonders an. Gerade das Thema „Biologische Vielfalt“ ist hochaktuell und kann bei guter Umsetzung Punkte bringen.

Wir sollten bedenken, dass es bei diesem Wettbewerb nicht um die schönste Kleingartenanlage (KGA) geht, wie mitunter in der Presse zu lesen ist, sondern um die KGA, die den aktuellen Anforderungen am besten gerecht wird. Es ist vor allem bedeutsam, Lebensräume für Flora und Fauna zu schaffen. So kann z.B. ein Stück der Vereinswiese zu einer Wildblumenwiese mit Insektenquartieren und Nisthilfen umgestaltet wer-

den. Da könnten und sollten z.B. an einem günstigen Fleck auch Brennnesseln als Futterspender für Schmetterlinge stehen. Ein Insektenhotel lässt sich mit relativ einfachen Mitteln selbst bauen und würde das Ensemble vervollständigen. Mit einer Informationstafel kann den Besuchern der Anlage alles erklärt werden.

Auch die Umgestaltung leerstehender Parzellen zu solchen Lebensräumen, zu gut gestalteten Gemeinschaftskomposteinrichtungen, zu Info-Gärten oder anderen Gemeinschaftsbereichen wäre hilfreich. In vielen KGV gibt es mehrere gute Beispiele dafür. Auf dem Messestand der Leipziger Kleingärtner bei der „Haus-Garten-Freizeit“ 2019 wurde in Wort und Bild auf diese Anforderung hingewiesen.

Fortsetzung auf Seite 3

## Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

27. Jahrgang, 307. Ausgabe – Leipzig im Juni 2019

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

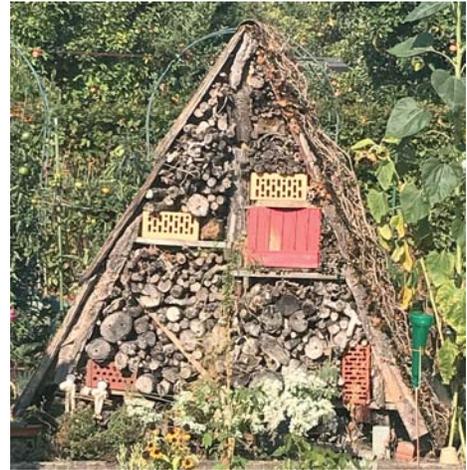
Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 7/2019 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Juli 2019. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juni 2019.





Der Umwelt- und Info-Garten in der KGA „Alt Schönefeld“. Fotos: SLK



Ein selbst gebautes Insektenhotel in der KGA „Sommerfreude“. Foto: KVL

Allerdings ist die Zeit bis zu den Bewertungsbegehungen der Jury für die Neuanlage solcher Einrichtungen nicht ausreichend. Aber ein gut durchdachtes Projekt für die Gestaltung solcher Bereiche mit terminlichen Festlegungen kann die Jury auch überzeugen. Das würde z.B. kleinen KGV helfen, eine gute Wettbewerbsplatzierung zu erreichen und damit etwas für den Umwelt- und Naturschutz sowie die Existenzsicherung ihrer KGA zu tun. Das funktioniert aber nur, wenn bei der Begehung durch die Jury der Verein, die Anlage und die Vorhaben überzeugend und verständlich dargestellt werden. Deswegen muss das gründlich vorbereitet werden. Dabei sind die Spezialisten des Stadtverbandes gern behilflich.



-r In der KGA „Schönauer Lachen“ gibt es einen „Erlebnis-Weg-Natur“

**Brauchwasserbrunnen  
von Bohrloch bis zum  
Wasserhahn**

Mario Hempel  
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen  
Tel.: 034293 / 30 734  
Fax: 034293 / 46 271  
Funk: 0177 / 73 86 416

[www.brunnenbau-hempel.de](http://www.brunnenbau-hempel.de)

**Die besondere Geschenkidee**

Romantische Ballonfahrt  
1,5 Stunden mit Taufe,  
Info/Buchung 0177-7386416

**Muldental Ballonfahrt**

auch  
Gutscheine

[www.muldental-ballonfahrten.de](http://www.muldental-ballonfahrten.de) E-Mail: [info@muldental-ballonfahrten.de](mailto:info@muldental-ballonfahrten.de)

# Häufige „Bausünden“ und ihre Folgen

Wenn beim Bauen im Kleingarten gegen geltendes Recht verstoßen wird, sind die Vorstände gefordert, Baulöwen zu stoppen und den Verein vor Schaden zu bewahren.

„Baulichkeiten im Kleingarten“ lautete das Thema einer planmäßigen Schulungsveranstaltung am 14. Mai im Haus der Kleingärtner. Der Ankündigung im Arbeitsplan des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) waren 15 Interessenten, die meisten von ihnen Vorstände oder Baubeauftragte der KGV, gefolgt. Mit den Ausführungen von Robby Müller, Vorsitzender des SLK, wurden sie nicht enttäuscht.

Er sprach besonders über Probleme beim Bauen in Kleingärten und ihre negativen Folgen für die Existenz der jeweiligen KGV. Besonders auffallend sind z.B. zu große Lauben, zusätzlich überdachte Freisitze, Blechschuppen und andere Baukörper, Grenzbebauung, zu große Badebecken, Volieren und andere Tierunterkünfte, Missachtung der Bestimmungen des Bestandsschutzes, illegale Brunnenanlagen und manches andere.

Entweder sind viele dieser „Bausünden“ ungenehmigt entstanden oder die Vorstände haben nicht konsequent gehandelt. Ganz gleich wie, sie widersprechen den Fest-



Gewächshäuser dürfen eine maximale Grundfläche von 12 m<sup>2</sup> haben.

Foto: SLK

legungen des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) und gefährden damit die Existenz der Kleingartenanlage (KGA). Denn wenn Flächen als Dauerkleingärten (nach § 9 Abs. 1 Nr. 15 Baugesetzbuch) festgesetzt sind, sind sie baurechtlich Grünflächen. Wenn dem nicht so ist, gelten sie nach § 53 dieses Gesetzes als Außenbereich. Beide Arten von Flächen dürfen nicht bebaut werden.

Die Sonderstellung des BKleingG macht es möglich, unter Beachtung und Einhaltung bestimmter Bedingungen Bauten zu errichten, die der kleingärtnerischen Nutzung dienlich und untergeordnet sind. Sie dürfen allerdings anderen Vorschriften nicht entgegenstehen. Der Gesetzgeber hat festgelegt, was unter baulichen Anlagen zu verstehen ist (s. Kasten). Dabei ist zu beachten, dass auch solche Einrichtungen darunter fallen, die nur durch ihr Gewicht fest auf dem Boden liegen oder stehen. Die Errichtung von Lauben und baulichen Einrichtungen, die der kleingärtnerischen Nutzung dienen, bedarf keiner behördlichen Genehmigung, sofern keine öffentlichen Belange beeinträchtigt werden. Es ist Aufgabe der Vorstände, in ihren Verantwortungsbereichen – dem jeweiligen KGV – für geordnetes Bauen zu sorgen.

Wesentliche Grundlagen sind die Bestimmungen im BKleingG. Im § 3 (2) ist u.a. festgelegt: „Im Kleingarten ist eine Laube in einfacher Ausführung mit höchstens 24 m<sup>2</sup> Grundfläche einschließlich überdachtem Freisitz zulässig. Sie darf nach ihrer Beschaffenheit, insbesondere nach ihrer Ausstattung und Einrichtung, nicht zum dauernden Wohnen geeignet sein.“ Im Punkt 7 der gültigen Kleingartenordnung des SLK (Errichtung, Instandhaltung, Instandsetzung und Änderung baulicher Anlagen) sind weitere Einzelheiten zu dieser Thematik eindeutig festgelegt. Das betrifft auch den Bestandsschutz gemäß § 20a BKleingG.

Die KGV haben weiterhin die Möglichkeit, im Rahmen dieser verbindlichen Bedingungen mit Beschlüssen der Mitgliederversammlung weitere Festlegungen zu treffen. So gibt es z.B. in vielen KGV beschlossene Bauordnungen, deren Verwirklichung die Kontrolle des geordneten Bauens im Kleingarten wesentlich erleichtert. In den im SLK verwendeten Kleingartenpachtverträgen wird u.a. auf all diese Bestimmungen aufmerksam gemacht und das Einverständnis mit Unterschrift der Vertragspartner bestätigt. Damit weiß nicht nur der Vorstand, sondern auch

## Ausgewählte Beispiele für bauliche Anlagen im Kleingarten

- Gartenlauben
- Brunnenanlagen
- Gewächshäuser
- Pergolen
- Spaliergerüste
- Schutzwände
- Geräteschuppen
- Kleintierunterkünfte
- Gartenteiche
- Versorgungsleitungen (Wasser, Strom)
- Kompostieranlagen
- Toilettenhäuschen
- Nichtortsfeste Badebecken
- Fäkaliengruben
- Baumhäuser
- Stationäre Sitzcken
- Stationäre Grillanlagen
- Stationäre Kinderspieleinrichtungen
- Befestigte Terrassen und Wege

Fortsetzung auf Seite 5



„Schere frei!“ und los geht's!



Gute Laune ist auf der Strecke und im Ziel Ehrensache.

## Toll gelaufen: die 15. Wanderung

**Diese Formulierung kennen Sie bestimmt schon aus früheren Jahren: Bei der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen gab es keine Sieger, aber jede Menge Gewinner.**

Gewinner waren und sind alle, die das Ziel erreicht haben. Das waren am 25. Mai bei der 15. Auflage der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA) insgesamt 555 Aktive. An diesem Tag passte aber auch alles wunderbar zusammen.

Der vereinseigene Rundfunksender „Radio Alt-Schönefeld 98,7“

### Fortsetzung von Seite 4

der bauwillige Kleingärtner, was und wie im Kleingarten gebaut werden darf. Die Verantwortung liegt bei den Vorständen der KGV.

Bausünden können und müssen vermieden werden, indem der bauwillige Pächter vor Baubeginn mit dem Vorstand über seine Vorhaben spricht und die Vorstände diesbezügliche gesetzliche Bestimmungen und Beschlüsse konsequent durchsetzen. Dazu gehört auch Rückbau und gegebenenfalls Abriss nicht genehmigter baulicher Einrichtungen. Spätestens bei einem Pächterwechsel sind vom abgebenden Kleingärtner alle nichtgenehmigten Bauten und baulichen Einrichtungen von der Parzelle zu entfernen, auch wenn er sie von einem Vorpächter übernommen hat (Urteil Landesgericht Kassel vom 29.01.1998 / Az.15690/97).

-r

begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit stimmungsvollen Melodien in der Anlage an der Abnaundorfer Straße. Das Wetter war ideal, die Vereinsgaststätte war auf den Frühansturm vorbereitet, beim Kleingärtnerservice glühten die Holzkohle, es konnte also losgehen.

Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller begrüßte die begeisterte Masse, darunter auch Bürgermeister Heiko Rosenthal, sowie die Stadträte Konrad Riedel, Vorsitzender des Kleingartenbeirates, und Claus Müller, seinen Stellvertreter in diesem Amt. Neben dem legendären Wanderheft bekam jeder noch ein kleines Präsent von den Leipziger OBI-Märkten mit auf

die knapp neun Kilometer lange Wanderstrecke. Gegen 12.30 Uhr hatten die ganz Schnellen diese Strecke bewältigt und freuten sich über die Wertmarken für ein Getränk und eine Grillkost.

Nebenbei gab es viel Lob für die gute Organisation der Veranstaltung, da waren auch die Stempelstellen mit einbezogen. In diesem Zusammenhang geht recht herzlicher Dank an alle, die das ermöglicht haben. Zum Schluss gab es noch zehn Gewinner bei der Verlosung des OBI-Preisrätchels.

Mehr über die 15. Wanderung gibt es in der nächsten Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ zu lesen.

-r

**Dacheindeckung  
Dachrinnenreinigung  
Sturmschadenbeseitigung**

**DACHBAU MÖCKERN**

Telefon: 0157 721 676 67  
E-Mail: [dachbaumoeckern@gmx.de](mailto:dachbaumoeckern@gmx.de)

Dachdeckerarbeiten  
kostenlose Angebote  
kleingärtnerfreundliche Preise

# Walpurgisnacht im KGV „Waldfrieden“

6

Mit ihrer diesjährigen Veranstaltung machten die Hexenfeuerexperten des Kleingärtnervereins „Waldfrieden“ das feurige Dutzend voll. Fortsetzung? Versprochen!

Bereit zum zwölften Mal veranstalteten Vorstand und Organisationsteam in der Kleingartenanlage des KGV „Waldfrieden“ in Kleinzschocher die „Walpurgisnacht“. Das Ereignis, einen Tag vor dem 1. Mai, hat sich mittlerweile herumgesprochen; und so fiel die Resonanz bei herrlichem Sonnenschein sehr positiv aus. Die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste, ob groß oder klein, hatten ihre Freude an diesem Tag.

Beim Kinderschminken wurden viele lustige Gesichter „gezaubert“ und am Basteltisch konnten u.a. Schnecken und Kraken angefertigt werden. Außerdem hatte der Nachwuchs viel Spaß dabei, möglichst große Seifenblasen zuwege zu bringen. Und tatsächlich flogen recht erstaunliche Exemplare über die Vereinswiese.

Mit musikalischer Unterhaltung, Getränken und Leckerem vom Grill wurden alle gut versorgt. Das Grillen von Marshmallows und Stockbrot an den Feuerkörben ist bei

den jungen Gästen sehr beliebt und durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen.

Gegen 20 Uhr war der spannende Moment gekommen: Das Walpurgisfeuer wurde entfacht und der Lichtschein erhellte den Himmel bei Sonnenuntergang. Zufrie-

dene Gesichter der Besucher und das oft geäußerte Lob waren ein Dank an alle Helfer, denn ohne diese Unermüdlichen wäre das kleine, aber attraktive Fest nicht möglich.

**Viola Isaak**

**Stellv. Vorsitzende  
KGV „Waldfrieden“**



## Alles Gute zum Geburtstag

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen im Juni in die KGV **An der Küchenzallee:** Kurt Klamt zum 90. **Hoffnung-West 1926:** Martina Förster zum 60. **Osthöhe:** Ilse Weimert zum 90., Hannelore Münch u. Wolfgang Sauer zum 80. **Reichsbahn Connewitz:** Peter Krause zum 81. **Seilbahn:** Georg Wieser zum 90., Joachim Reibiger zum 75., Uwe Dietrich u. Wolfgang Schlegel zum 70., Peter Pietzsch zum 65., Sonja Nemitz zum 60. **Zum Hasen:** Werner Heintelmann zum 84., Prof. Wolfgang Prager zum 81.

**Sollen wir den Geburtstagskindern in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren?** Dann lassen Sie sich das Einverständnis Ihrer Mitglieder bitte schriftlich bestätigen und melden Sie die Geburtsdaten an die Redaktion.

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

### Burkhard Thom,

1. Vorsitzender des KGV „Mariannengärten“ e.V.  
zum 80. Geburtstag,

### Heinz Wischgoll,

1. Vorsitzender des KGV „Naturheilkunde Eutritzsch“ e.V.,  
zum 70. Geburtstag,

### Heidi Hicketier,

1. Vorsitzende des KGV „Freie Scholle“ e.V.,  
zum 60. Geburtstag,

### Steffen Mohring,

1. Vorsitzender des KGV „Leipzig-West“ e.V.,  
zum 60. Geburtstag, und

### René Gordan,

1. Vorsitzender des KGV „Anger-Crottendorf“ e.V.,  
zum 55. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der KGV „Mariannengärten“ e.V., „Naturheilkunde Eutritzsch“ e.V., „Freie Scholle“ e.V., „Leipzig-West“ e.V. und „Anger-Crottendorf“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



## 7 Kinder im Kleingarten

**schauen - entdecken - spielen -  
mit „Willy, dem Regenwurm“**



**räteln - lernen - lachen**

Guten Tag, liebe Kinder, hier ist wieder Euer Willy, Im letzten Monat habe ich meine kleine Erdwohnung neu gemalert. Dabei hat mich Frosch „Quak“ unterstützt. Zu zweit macht das auch viel mehr Freude und wir haben viel gelacht.

Aus Papier gefaltet, hatte jeder einen Malerhut auf, der hinterher ganz bekleckst aussah. Jetzt sieht al-

les ganz toll aus und der Sommer kann kommen. Habt Ihr schon Pläne für die warmen Tage und die Ferien? Fahrt Ihr auch mit Euren Eltern in den Urlaub?

Viele Grüße aus Olafs Garten.

Nun seht Euch wieder Eure Kinderseite an.

**Viele Grüße, Euer Willy.**

## Der Dreckspatz

An einem schönen Gartentag ist die ganze Familie versammelt. Oma, Opa, Mutti, Vati und der kleine Sören. Alle sind mit der Gartenarbeit beschäftigt. Sören geht seiner Lieblingsbeschäftigung nach, dem Matschen.

Das Regenfass an der Gartenlaube hat Opa mit einem Schloss am Deckel gesichert. Dadurch kann Sören gefahrlos spielen, nur am Auslaufhahn kann er Wasser entnehmen. Gießen, spritzen und matschen kann er nach Herzenslust, ohne dass immer jemand danebenstehen muss.

Als alle die Gartenarbeit beendet haben, stellt die Mutti fest, wie schmutzig ihr Sören ist. „Was hast Du Dreckspatz denn gemacht?“, fragt die Mutti.

Weil Sören ein kleiner Sachse ist, antwortet er „Bebbermumbe“. Aber sofort protestiert Opa und sagt: „Ich lasse meine Spatzen nicht beleidigen“.

Und weiter sagt er: „Nach dem Kaffeetrinken werde ich euch zeigen, wie sauber die Spatzen sind“. Tatsächlich können alle beobachten, wie die Spatzen im Sand baden oder auch in der Vogeltränke. So pflegen sie ihr Gefieder und bekämpfen Ungeziefer in ihren Federn. Opa lässt auf die Spatzen



Spatzen beim Baden.

Foto: L. Kurth

absolut nichts kommen, denn sie helfen auch bei der Bekämpfung der Schädlinge.

Während der Brutzeit füttern sie nämlich ihre Jungen mit den Schadinsekten. Oma klärt alles wieder sehr diplomatisch: „Sören ist also kein Dreckspatz, dafür aber unser kleines Spätzchen“. Alle lachen und freuen sich, denn sie haben wieder etwas hinzugelehrt.

Aus: „Geschichten aus Opas Garten“ von Hans Hoppe.

## Ein kleines Tierrätsel für die Auskenner unter Euch



Welches der drei abgebildeten Tiere hast Du schon einmal in Eurem Garten gesehen? Oder sind es vielleicht sogar mehrere? Was meint Ihr?

Fotos: Blaue Schmeißfliege (Aleph / CC-BY-SA-2.5), Steppenzebra (Mussi Katz – / CC-0), Marienkäfer bei der Eiablage (Thorsten Lorenz – de.wikipedia, gemeinfrei).

# ■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (16)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den 1912 gegründeten KGV „Westendgärten“ e.V., dessen 2,7 ha große Anlage sich in der Demmeringstraße befindet.

Die Kleingartenanlage (KGA) liegt zwischen der Saalfelder Straße, Demmeringstraße und den Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Die KGA ist übersichtlich gegliedert. Alle Wege sind mit Namen der einheimischen Vogelwelt und entsprechenden Erläuterungen versehen. Es gibt 150 Parzellen, eine gut gehende öffentliche Gaststätte, eine Spielwiese und eine Voliere.

Die Geschichte beginnt am 5. Mai 1912. Die Vereinsgründer erarbeiteten eine Satzung, um einen Verein zu gründen, der sich an den Idealen der Schreberbewegung orientiert. Am 8. Mai 1912 wurde der Verein unter dem Namen „Westendgärten“ e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

Mit Unterstützung der Brauerei Ulrich wurde 1913 ein Vereinshaus gebaut und 1915 erweitert. Das Haus war mit der Spielwiese ein beliebter Anziehungspunkt für die Vereinsmitglieder. Es entstanden mehrere kulturelle Gruppen und Stammtische.

Viel Aufmerksamkeit wurde von Anfang an der Arbeit mit den Kindern gewidmet. Schwerpunkte waren Bewegung an frischer Luft und die Verbindung zur Natur. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 gab es Rückschläge im Vereinsleben. In den Parzellen wurde angebaut, was der Ernährung nutzte. Auch die Kaninchenzucht war gestattet. Nach dem Krieg entdeckten die Kleingärtner ihre Gärten neu und pflanzten wieder Blumen an. Das Vereinsleben kam erneut in Schwung, Feste wurden gefeiert.

Im Februar 1921 hatte der Verein 141 Mitglieder. Viele stellten sich zur Bewachung ihres Hab und Gutes zur Verfügung. Es fanden wieder Kinder- und Sommerfeste statt. In diesem Zusammenhang wurde 1922 ein umfassender Um- und Ausbau der Kantine des Ver-



*Im Vereinshaus gibt es eine gemütliche Gaststätte mit schönem Freisitz.  
Foto: SLK*

einshauses vorgenommen.

Im Juli 1933 kam auch für die „Westendgärten“ die Gleichschaltung. Der Vereinsvorstand wurde auf politische Überzeugung und Parteizugehörigkeit geprüft. Für die „Westendgärten“ wurde die Zusammenlegung mit dem Verein „Kleiner Palmengarten“ angeordnet.

Am 5. Dezember 1933 wurde die alte Satzung außer Kraft gesetzt, eine neue beschlossen und der Vorstand ernannt. Am 5. Juli 1934 wurde der Verein mit dem Namen „Westend-Palme“ e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

Das Vereinshaus des ehemaligen „Kleinen Palmengartens“ wurde als Jugendheim genutzt. Das Vereinsleben war straff nach den Vorgaben des „Reichsbundes der Kleingärtner und Kleinsiedler“ e.V. organisiert.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die Parzellen zunächst als Ernährungsgrundlage genutzt und vor allem Gemüse angebaut. Im Oktober 1946 wurde der KGV „Westend-Palme“ gelöscht und die „Westendgärten“ e.V. wieder eigenständig. Er nannte sich, wie alle Vereine, nun Kleingartengruppe und wurde 1948 der Kleingartenhilfe des FDGB angegliedert.

In den 1970er Jahren stand die „produktive Nutzung“ der Gärten im Vordergrund. Jeder Kleingärtner verpflichtete sich, mindestens 100 kg Obst und Gemüse auf 100 m<sup>2</sup> Gartenfläche zu ernten.

Aber auch das Feiern kam nicht zu kurz. Es wurden Kinder- und Sommerfeste sowie andere Vereinsveranstaltungen organisiert. Im Mai 1987 gab es eine ordentliche Feier anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Vereins.

Das Jahr 1990 brachte auch für die „Westendgärten“ viel Neues. Am 3. September wurde der KGV in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Das Vereinsleben musste neu geordnet und auf „eigene Füße“ gestellt werden. Dabei half der Beitritt zum „Stadtverband Leipzig der Kleingärtner“ e.V. Bereits 1991 entstand eine freundschaftliche Verbindung zum KGV „Westende“ e.V. in Frankfurt am Main. Es gab gegenseitige Besuche und wertvollen Erfahrungsaustausch.

Mit Initiative und Einsatzbereitschaft nutzten die Vereinsmitglieder die Möglichkeiten zur Verschönerung der Gartenanlage. Vom 14. bis 16. Juni 2002 feierten sie mit berechtigtem Stolz das 90-jährige Vereinsjubiläum. Es war die „Generalprobe“ für die 100-Jahr-Feier, die 2012 stattfand. -r

# Die Bestseller im Juni

**OBI**



~~19,99~~  
**17,99**  
ab

### Regentonne Rund

210 Liter statt 19,99 € ab 17,99 €  
310 Liter statt 34,99 € auf 29,99 €  
510 Liter statt 56,99 € auf 49,99 €  
Art.-Nr. 6739759

~~19,99~~  
**14,99**

**Air Lounger**  
**Peacock Lime**  
verschiedene Farben  
Art.Nr. 3577681



**Hängematte**  
**Metallstand**  
bunt, 2 Füße  
Art.-Nr. 4422531

~~69,99~~  
**49,99**



~~49,99~~  
**39,99**

**Regenfasspumpe RFP-400 LUX**  
Förderkapazität: 4.000 l/h (0,00111),  
Teleskopierbares, gebogenes Anschlussrohr  
für einfaches Einhängen an der Regentonne  
Art.-Nr. 1324664



~~34,99~~  
**29,99**

### SPEEDY Regensammler DN 70-100

für alle Wandabstände geeignet, Fallrohre mit  
einem Durchmesser zwischen 70 cm und 100 cm  
Art.-Nr. 4387296



~~9,99~~  
**7,99**

**Schlauchset CMI CORDSTANDARD MC**  
4-teilig, 20 m  
Art.-Nr. 7697170



~~499,99~~  
**399,99**

### Gibson Lounge Set 3 tlg.

Besteht aus:  
**1 Dreisitzer-Sofa** (H x B x T): 65 cm x 205 cm x 77 cm,  
**1 Zweisitzer-Sofa** (H x B x T): 65 cm x 129 cm x 77 cm,  
**1 Hocker** (H x B x T): 33 cm x 68 cm x 68 cm,  
**1 Kissen für den Hocker** (H x B x T): 7 cm x 67 cm x 67 cm  
inkl. 6 Rückenkissen und 4 Sitzauflagen  
Art.-Nr. 3147725

Preise gültig bis 30.6. 2019. Alle Artikel ohne Dekoration. Preisempfehlungen unverbindlich. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG  
**OBI Markt Leipzig**  
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig  
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG  
**OBI Markt Leipzig-Burghausen**  
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig  
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG  
**OBI Markt Leipzig-Probsteida**  
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig  
Tel. 0341/86 048-0

Bei den Stadtfesten in Schkeuditz und Taucha sind die **Fachberater des Kreisverbandes** seit Jahren im Einsatz. Nun hatten die Gartenexperten in Markkleeberg ihre Festpremiere.

In unmittelbarer Nähe der Kleingartenanlage „agra“, am Festanger, durften wir uns neben der Gärtnerei Schräber aus Auenhain aufstellen. Da Kleingärtner und Pflanzenliebhaber unproblematisch sind, stimmten wir uns bei der Standfläche so ab, dass sich alle gut präsentieren konnten.

Am Samstag meinte es Petrus mit unseren Fachberatern nicht gerade gut; bei Regen und Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt wurde Manuela Barthel und Bernhardt Schumann viel abverlangt.

Doch die Besucher des Stadtfestes entschädigten sie für diese Unannehmlichkeiten. Viele Kleingärtner waren überrascht, als sie dieses Mal auf dem Stadtfest auch Fachberater des Kreisverbandes antrafen. So konnten Fragen rund um Pflanzenschutz und -pflege, aber auch zu Anbauvarianten und sinnvoller Sortenwahl beantwortet werden. Auch viele Besucher, die einen Garten am eigenen Haus haben, nutzten die Möglichkeit und holten sich Antworten zu ihren Fragen rund um das Grün an den eigenen vier Wänden.

Und wie auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ kam auch die Verkostung mit Obstsaften aus der Region sehr gut an. Die Säfte wurden uns freundlicherweise von der Weinkelerei Schauß aus Markranstädt zur Verfügung gestellt.

Sonntags war es für Bernhardt Schumann und Thomas Köhler wesentlich angenehmer, die Fragen der Besucher zu beantworten. Die vielfältigen Informationen konnten besser präsentiert werden, da nicht alles im Pavillon ausgebreitet werden musste. Die Informationsblätter wurden dankbar entgegengenommen. Beim Durchblättern der Broschüren kam man schnell ins Gespräch.

Im Rückblick auf die zwei Tage wird deutlich, dass die Fragen so vielfältig waren, dass keine „Top 10“ aufgestellt werden kann. Doch bei vielen Besuchern zeigte sich, dass sie in ihren Parzellen wohl

dem Buchsbaumzünsler eine un-freiwillige Heimstätte gegeben haben. Auch die Johannisblattlaus scheint sich bei vielen Kleingärtnern wohl zu fühlen. Letztere wohnt auch im Garten des Autors. In seinem Garten werden die befallenen Blätter beizeiten entfernt und über den Hausmüll entsorgt. Es geht auch ohne Chemie, dieser Hinweis wurde auch den Fragenden mit auf dem Weg gegeben.

Neben den Kleingärtnern nutzten auch Vereinsvorsitzende die Möglichkeit zum Gespräch mit den

Kreisfachberatern, und zwar nicht nur zu Pflanzenthemen, sondern auch zu anderen Aspekten.

Unter dem Strich kann festgestellt werden, dass es eine richtige Entscheidung war, sich auch in Markkleeberg in der Öffentlichkeit zu präsentieren; schließlich befinden sich in Markkleeberg und näherer Umgebung zahlreiche Kleingärtnervereine des Verbandes. So können wir schon jetzt sagen, dass wir wohl auch im nächsten Jahr wieder mit vor Ort dabei sein werden.

**ThK**



*Bernhardt Schumann (r.) und Thomas Köhler an ihrem Infostand beim Stadtfest Markkleeberg. Foto: KVL*

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

**Eberhard Wienholdt,**

Ehrenmitglied des KVL, zum 82.,

**Horst Scholtze,**

Mitglied der Fachgruppe des KVL, zum 77.,

**Klaus-Dieter Arndt,**

1. Vorsitzender des KGV „Selbsthilfe“ e.V., zum 69.,

**Horst Thiele,**

1. Vorsitzender des KGV „Bergische Stiftung“ e.V., zum 68.,

**Frank Rademann,**

1. Vorsitzender des KGV „Am Harthwald“ e.V., zum 66.,

**Roswitha Petzold,**

1. Vorsitzende des KGV „Zur Erholung“ e.V., zum 63., und

**Edgar Hagemeister,**

1. Vorsitzender des KGV „Am Sonnenbad“ e.V., zum 62.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**



# ■ Kleingärtner beim Schkeuditzer Festumzug

Vom 21. bis 23. Juni wird in der Flughafenstadt gefeiert. Neben üblichen Attraktionen gibt es nun wieder einen Umzug durch die Kernstadt. Der **KGV „An der Mühle“ e.V.** ist dabei!

Am **22. Juni, 14 Uhr**, ist der Start für alle daran beteiligten Akteure. Vereine und sonstige Interessenten sind zum Mitmachen aufgerufen. Eine bessere Werbung in eigener Sache kann es eigentlich nicht geben.

Auch die Gartenanlage unseres KGV „An der Mühle“ e.V. wurde von der Stadtverwaltung dazu angeschrieben. In der jüngsten großen Mitgliederversammlung wurde darüber beraten und diskutiert. Zum Schluss waren sich die Gartenfreunde einig, einen Umzugswagen zu gestalten. Die Idee ist es, unsere von einem Gartenfreund selbst gebaute Windmühle auf einem Anhänger zu installieren und mit Gartenutensilien und Blumen zu schmücken. Diese Mühle zierte schon seit Jahren den Eingangsbereich unserer Gartenanlage und zieht immer wieder die Aufmerksamkeit der Gartenbesucher auf sich. Sie ist mithin das perfekte



Beim Schkeuditzer Stadtfest wird die Mühle auf einem elektrisch betriebenen Festwagen im Umzug mitfahren.  
Foto: KVL

Objekt, um uns als Kleingärtnerverein „An der Mühle“ zu präsentieren.

In Rabutz in der Gemeinde Wiedemar gibt es ein technisch ökologisches Jugendprojektzentrum, das auch international vernetzt ist und sich mit seinen z.B. solarbetriebenen Elektro-Karts schon an diversen Messen, Wettbewerben und Ausstellungen beteiligt hat. Sie haben sich, genau wie unser Verein, dem Natur- und Umweltschutz verschrieben. Da liegt es nahe, dass wir uns mit ihnen zusammenschließen und uns gemeinsam präsentieren. Die von Kindern und Jugendlichen selbst konstruierten und gebauten, umweltfreundlichen Solarfahrzeuge werden unserer Mühle als Umzugswagen dienen. Ich hoffe und wünsche mir, dass unser Einsatz ein voller Erfolg wird. Fürs Wetter drücken wir schonmal die Daumen. **Andrea Künzel**  
**KGV „An der Mühle“**

## ■ Terminübersicht des Kreisverbandes

### Rechtssprechstunde mit Herrn Duckstein

11.07., 9 - 13 Uhr

Ort: Geschäftsstelle  
Bitte unbedingt anmelden!



### Stammtischgespräch

01.06.: „Entwurf Kleingartenordnung“

13.07.: „Unterpachtverträge“

10 - 12 Uhr in der Geschäftsstelle

### Fachberatung

15.06.: „Reißen und Sommerschnitt an Obstgehölzen“  
10 Uhr im KGV „Ost“ e.V. in Markranstädt

### Erweiterte Vorstandssitzung

20.06. und 18.07.,  
9 Uhr, Geschäftsstelle

### Konsultationen zum Datenschutz

22.06., 9 bis 11 Uhr, Anmeldung bis 21.06., 14 Uhr  
20.07., 9 bis 11 Uhr, Anmeldung bis 19.07., 14 Uhr

### Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr,  
Geschäftsstelle

### Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine,  
Generali Versicherung,

Ansprechpartner: Jens Rehmuß  
Südstraße 25, 04416 Markkleeberg

Telefon: 0341/35 01 95 86  
Fax: 0341/35 01 95 85,  
E-Mail: makler@gmx.net,  
Termine nach Vereinbarung

### Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes [www.kleingarten-leipzig.de](http://www.kleingarten-leipzig.de) bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf [www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/](http://www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/)

## Veranstaltungen für Vereinsvorstände

### Tag der offenen Tür

#### „Sicherheit in Kleingärten“

04.06., 10 - 15 Uhr, Haus der Kleingärtner



### Schulungen

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

#### Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK

Wann: 11.06., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für neu gewählte Vorsitzende (Einladung)

Wer: Michael Schlachter, 2. Vorsitzender des SLK

#### Das Protokoll bzw. Wahlprotokoll der Mitgliederversammlung

Wann: 13.08., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Schriftführer der KGV

Wer: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK

#### Kassenprüfung im Verein

Wann: 10.09., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Kassenprüfer und Revisoren der KGV

Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK

## Termine für interessierte

### Kleingärtner und Fachberater

- 02.06., 8 Uhr: Vogelkundliche Führung Nördlicher Auwald, Treffen Straßenbahnlinie 7, Südstraße/Grüne Aue
- 07.07., 9 Uhr: Heimliche Helden – die Keas; Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., Referent: Klaus Rost
- 24.08., 10 Uhr: Tag des Gartens im KGV „An der Dammstraße“ e.V.

### Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch

Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 06.06., 18 Uhr: Schädlinge an Blumen und Zierpflanzen
- 04.07., 18 Uhr: Gestaltung des Gartens. Was ist erlaubt?

### Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 03.06., 17 Uhr: Gartenbegehung KGA „Quecke“

### Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 05.06., 17 Uhr: Sommerriss am Obstgehölz

### Stammtisch Nordost

Leitung: Jörg Pieper

Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietskystraße 22,

04347 Leipzig)

- 13.06., 17 Uhr: Aktueller Befall von Anbaukulturen im Sommer; Wasserbehandlung

### Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens

Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 07.06., 17 Uhr: Sommerriss Kernobst; Obstbaumpflege allgemein
- 05.07., 17 Uhr: Bodenbearbeitung; Referenten: Gerhard Friedrich, H.-Peter Springer

## Sprechzeiten Juni/Juli

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 20.06. und 18.07.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 06.06. und 04.07.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersatersprechzeit: Werner Dommsch 18.06. u. 16.07. (9 bis 11.30 Uhr); Olaf Weidling 06.06. u. 04.07. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

## Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

## Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig.

Bis Oktober immer sonntags (außer an Feiertagen) von 9 bis 12 Uhr geöffnet, Sonderführungen für Gruppen sind nach telefonischer Vereinbarung unter der Rufnummer (0341) 4772753 auch zu anderen Zeiten möglich.

## Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194.

## Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Bundesmann, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

# ■ Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Wann werden die ersten Kartoffeln geerntet? Warum fallen so viele Früchte vom Apfelbaum? Warum gibt es Rhabarber nur so kurz?

Hallo, hier ist wieder der Garten-Olaf,

heute gehe ich auf einige Alltagsfragen im Zier-, Gemüse- und Obstgarten sowie den Sommerriss ein.

**Ziergarten:** Im Gartenteich herrschen jetzt ideale Temperaturen, um zu pflanzen. Teichrosen, Hechtkraut bzw. Unterwassergräser bereichern mit ihren Blüten und Blättern das Biotop. Sollt der Wasserstand merklich gesunken und keine Niederschläge in Sicht sein, muss nachgefüllt werden; am besten mit Wasser aus der Regentonne. Dabei keinen Schlamm aufwirbeln!

**Rhododendron:** Welche Blüten, vor allem an jungen Sträuchern, vorsichtig „ausknipsen“, damit die Pflanzen ihre Kraft nicht in die Samen investieren.

**Hecken:** Wer Hecken nur einmal im Jahr in Form bringen möchte, sollte das im Juni tun. Recht schnell wird die Hecke wieder dicht. Außerdem sind Jungvögel flügge und haben Nester verlassen.

**Rasen:** Beginnt sich der Rasen in den Sommermonaten blass grün bis gelb zu verfärben, behandeln Sie ihn mit geeignetem Dünger.

**Rosen:** Im Juni entwickeln Edlerosen die meisten Blüten. Das Ausschneiden welker Blüten fördert die Bildung von Knospen. Bei dieser Gelegenheit aus dem Boden sprießende Wildtriebe entfernen!

**Sommerblumen:** Jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Aussäen zweijähriger Sommerblumen, wie Bartnelke, Fingerhut, Hornveilchen, Glockenblumen, Königskerze, Vergissmeinnicht und Nelken.

**Gemüsegarten:** Freigewordene Beete kann man z.B. mit Grünkohl bestellen, der den ganzen Winter über geerntet werden kann.

**Frühkartoffeln:** Beginnt das Laub sich gelblich zu färben, sind die Knollen voll ausgereift und werden geerntet.

**Tomaten:** Alle Seitentriebe werden ausgebrochen (ausgeizen), damit der Haupttrieb mehr Kraft für den

Fruchtansatz entwickelt. Nur bei kleinfruchtigen Busch-Tomaten können alle Triebe belassen werden.

**Rhabarber:** Bis zum 24. Juni kann man ihn noch ernten. Nach diesem Stichtag sollte man es unterlassen, denn die Stangen enthalten im Sommer reichlich Oxalsäure. Zudem schmecken sie nicht mehr und werden faserig. Auch die Blüten drängen jetzt mit Macht nach oben. Der Pflanze bekommt es besser, wenn die Blüten mit drehender Bewegung ausgebrochen werden.

**Porree:** Für die Winterernte den Porree in 10 bis 15 cm tiefe Erdriellen bei einem Zeilenabstand von 40 cm pflanzen. Ende des Monats werden die Pflanzen angehäufelt. Man deckt das Beet am besten mit Schutznetzen ab und hält es ständig feucht.

**Obstgarten:** Ca. 6 bis 8 Wochen nach der Blüte beginnt bei Kernobst der **Junifruchtfall**. Er fällt umso stärker aus, je intensiver der Fruchtansatz ist. In dieser Zeit trennt sich der Baum von überzähligen Früchten, die er nicht ernähren kann. Dies ist als natürliche Ausdünnung zu betrachten. Oft ist das aber nicht ausreichend und es muss noch per Hand nachgebessert werden.

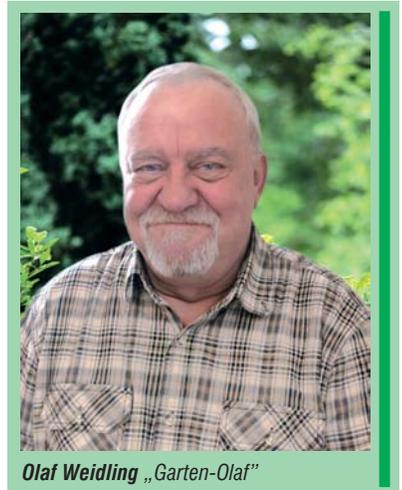
**Faustregeln fürs Ausdünnen:**

Zwetschen: 20 bis 25 Früchte pro lfd. m Fruchtholz; Apfel und Bir-



Nektarinen sollten auf einen faustbreiten Abstand ausgedünnt werden.

Foto: © 2008, Pilise, Gábor / CC BY 3.0



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

ne: auf max. drei Früchte pro Blütenstand. Bei Obstbäumen auf der Unterlage M 9 (2,50 m) sollte die Gesamtfruchtzahl 80 bis max. 100 Früchte nicht überschreiten. Pfirsiche und Nektarinen: Damit sich die Früchte bei zunehmendem Dickenwachstum später nicht gegenseitig abdrücken, sollte der Abstand zwischen ihnen faustbreit sein. Aprikosen: Abstand zwischen den Früchten drei Finger breit.

**Sommerriss:** Unbrauchbare, ungünstig stehende oder für den Kronenaufbau nicht benötigte diesjährige Triebe können schon jetzt ohne Probleme entfernt werden. Diese sind noch nicht verholzt und somit ist das Abreißen recht einfach (Sommerriss). Das ist bei allen Obstgehölzen durchführbar. Im Ergebnis erhält man eine bessere Belichtung der Krone und handelt sich weniger Arbeit beim Winterschnitt ein.

Beim Reißen entfernen Sie gleichzeitig die schlafenden Augen. Ist Ihnen diese Prozedur noch nicht geläufig, sollten Sie mit einem Messer unterhalb des Astes eine Kerbe schneiden, so entsteht kein größerer Riss. Man kann sich auch von einem versierteren Gartennachbarn unter die Arme greifen lassen. Man muss nur fragen.

Viel Erfolg bei der umfangreichen Gartenarbeit wünscht Euch

**Euer Garten-Olaf**

## ■ Extreme Maikühle beim Pflanzenmarkt

**2013 nur als Versuch gestartet, hat der vom Förderkreis des Botanischen Gartens der Universität Leipzig e.V. veranstaltete Markt jetzt das Dutzend vollgemacht.**

Mittlerweile findet der Pflanzenmarkt sogar zweimal im Jahr statt; im Mai und September. Doch die diesjährige Maiaufgabe ließ eher Gedanken an spätherbstliches Wetter aufkommen als an den sprichwörtlichen Wonnemonat.

Am 4. und 5. Mai waren auf dem Areal des Botanischen Gartens an der Johannisallee 52 Aussteller aus ganz Deutschland präsent, darunter der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Wir waren zum zwölften Male mit ei-

nem Informationsstand am Start und unterhalb eines der beiden Türme des Hauptgebäudes zu finden. Der Auftakt am Samstagmorgen war extrem regnerisch und kühl. Nach Öffnung des Marktes fiel der Ansturm der Besucher deshalb auch verhalten aus. Erst als der Himmel heller wurde, kamen einzelne Besucher an unseren Stand. Fragen nach dem richtigen Schnitt der soeben gekauften Obstgehölze hatten die ehrenamtlichen Fachberater dennoch oft zu beantworten. Einige Fragesteller interessierten sich für das Thema Mischkul-

turen, andere wollten wissen, wie man dem allgemeinen Rückgang der Insekten begegnen kann. Unser Informationsmaterial war sehr gefragt.

Das fachliche Wissen rund ums Kleingärtnern, das unser Fachberaterteam weitergab, wurde dankend entgegengenommen. Ein herzliches Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an Susanne Hellmann, Hans-Peter Springer, Gerhard Friedrich, Erik Behrens, Ralf Hesse, Ralf-Peter Fenk, Jörg Pieper und Bruno Wolber, unser Fachberaterteam. **Lothar Kurth**

## ■ Generali-Agentur ist jetzt ein Allfinanz-Büro

Das einzig Beständige ist die Veränderung; das gilt auch für Versicherungsunternehmen. Beim Kleingärtnerservice Leipzig der Generali-Versicherung hat sich aus Sicht der Kleingärtner seit dem 1. Januar 2019 vor allem eine namentliche Änderung vollzogen. Aus der bisherigen Generali-Agentur ist ein Allfinanz-Büro geworden.

Beim uns bekannten Kleingärtnerservice gab es keine Änderungen. Nach wie vor sind unsere Ansprechpartner Watscheslaw Bitter, René Bundesmann und Peter Holzke in der Wintergartenstraße 11, 04103 Leipzig, zu erreichen. Dort ist auch der Kleingärtnerschadendienst zu finden. Telefonnummern und Öffnungszeiten stehen in der Terminübersicht auf Seite 12.

Alle abgeschlossenen Versicherungsverträge sind weiterhin unverändert gültig. Auch Zusatzverträge können und sollten zum Schutz gegen Unterversicherung (s. „Leipziger Gartenfreund“, 2/2019) abgeschlossen werden.

Die Mitarbeiter sind bereit, in Mitgliederversammlungen oder anderen Veranstaltungen der KGV aufzutreten und den Kleingärtnern bei der Klärung ihrer Versicherungsprobleme vor Ort zu helfen. Kontakte können über die Vorstände hergestellt werden. **-r**

## ■ Fachberater des Kreisverbandes auf der Landesgartenschau in Frankenberg/Sa.



Die ersten beiden Fachberater des Kreisverbandes (im Bild: Manuela Barthel und Olaf Pöschel) unterstützen die Landesgartenschau mit einem Zweitageseinsatz am eigens errichteten Fachberaterhäuschen. Neben der Pflege des Fachberatergartens wurden viele interessante, teils aber auch sehr skurrile Fragen der Besucher beantwortet. Bis Oktober sind noch zwei weitere Fachberatergespanne hier im Einsatz und freuen sich auf die Besucher. **Foto: KVL**

# ■ Osterüberraschung im KGV „Trommelholz“

„Wir können doch nicht nur Ossitag, Sommerfest und Männertag begehen“, dachten sich zu Jahresanfang einige Vereinsmitglieder und organisierten erstmals eine Ostereiersuche.

Die Premiere sollte mit Eigeninitiative durchgeführt werden. „Jeder bringt etwas Bestimmtes mit, wer kommen will, möge sich anmelden“, lautete das Motto der Organisatoren. Und das kam an: Am Ostersonntag versammelten sich 40 Erwachsene und 17 Kinder bei strahlendem Sonnenschein auf der Vereinswiese, um den Nachmittag gemeinsam zu verbringen.

15.20 Uhr fiel der Startschuss und 89 versteckte Eier warteten auf die ausströmenden Kinder. Es dauerte nicht lange, und alle Eier waren gefunden. Jedes Kind bekam im Tausch gegen die gefundenen Eier ein vom „Osterhasenkomitee“ selbst gebasteltes und mit kleinen Überraschungen gefülltes Osternest überreicht.

„Ich bin begeistert, was Ihr auf die Beine gestellt habt“ – „Für unseren Kurzen war es ein aufregender Tag ... er hatte viel zu gucken“ – „Wir haben seit 25 Jahren den Garten und es war das erste Mal, dass die Kinder Eier suchen durften, danke!“, so waren



Foto: Verein

aner kennenswerte Stimmen nach der gelungenen Veranstaltung zu vernehmen. Alle waren begeistert und so wird dies wohl eine weitere feste Aktion im Terminkalender des Trommelholzes werden.

Durch Gemeinschaftssinn und

Zusammenarbeit ist uns hier etwas Tolles gelungen. Vielen Dank an die Helfer, die Teilnehmer und die Organisatoren. Es war ein Spitzentag!

**Sandy Weigelt**  
**Schriftführerin**  
**KGV „Trommelholz“**

## ■ KGV „Morgensonne“: Sturmschäden mit Profihilfe beseitigt

Die Stürme in diesem Frühjahr bescherten den Gartenfreunden des KGV „Morgensonne“ (und sicher nicht nur diesen) große Probleme und so manche schlaflose Nacht. Bei einigen unserer Pächter wurden Laubendächer in Mitleidenschaft gezogen und auf der Parzelle waren Schäden zu verzeichnen.

Die Sturmschäden verdeutlichten uns, dass wir in unserer Anlage zahlreiche hohe und alte Bäume haben, die plötzlich zum Problem werden können – dann ist Handeln angesagt.

Solange durch die Naturgewalten nur große Äste abbrechen und auf den Boden fielen, konnten diese von den Gartenfreunden selbst beseitigt werden. Bei eingehenderer Untersuchung stellte der Vorstand jedoch fest, dass sich mehrere sehr große abgebrochene Äs-

te in den Kronen zweier Bäume im Bereich der Vereinswiese und am Klettergerüst verfangen hatten. Sofort wurde der Zugang zu den gefährdeten Stellen abgesperrt, denn es bestand die permanente Gefahr, dass sich die verkeilten Äste lösen und herabstürzen.

Beim genaueren Betrachten der Situation stellten wir fest, dass das Gefahrenpotenzial nur „vor Ort“ zu beseitigen ist und eine Absperrung über Monate hinweg auch keine Lösung darstellt. Eher durch Zufall wurden wir im Internet unter [www.baerundwiesel.de](http://www.baerundwiesel.de) auf zwei junge Leute aufmerksam, die als ausgebildete Höhenarbeiter derartige Aufgaben übernehmen.

Umgehend wurde der Kontakt hergestellt, ein Termin vereinbart und am 16. April sind die beiden Fachmänner mit vorbildlicher Ausrüstung, exakt gesichert und mit

dem notwendigen Equipment auf die beiden Bäume gestiegen.

Nur drei Stunden hat es gedauert und alle abgebrochenen Äste, die sich in den Kronen ineinander verkeilt hatten, wurden nach unten geworfen. Gleichzeitig sind alle toten Äste im oberen Bereich der Bäume abgesägt worden. Dies hat uns sehr geholfen.

Durch die Baumbesteigung blieb es unserem Verein erspart, eine teure Hebebühne anzumieten. Dies spiegelte sich in der Entlohnung der beiden jungen Männer für ihre solide Leistung wider.

Durch deren Einsatz konnte ein großes Problem für den Verein gelöst werden. Wir hoffen, dass uns Ähnliches in Zukunft nicht erneut widerfährt, wissen aber zum Glück, wo wir Hilfe erwarten können.

**Michael Löffler**  
**Vors. KGV „Morgensonne“**

# Richtige Behandlung von Saatgut führt zum Erfolg (2): Dunkelkeimer

Schon bei der Aussaat muss darauf geachtet werden, welche Lichtverhältnisse das Saatgut benötigt, um aufzugehen. Manche Sämereien sind nämlich ausgesprochen lichtscheu ...

In Folge 1 dieser Serie wurden die Lichtkeimer näher betrachtet. Im Gegensatz dazu gibt es auch viele Pflanzenarten, die es zum Keimen besonders dunkel brauchen. Ihre Samen besitzen Photorezeptor-Proteine (Phytochrome). Diese registrieren das Verhältnis der verschiedenen Wellenlängen des Lichtes. In Versuchen wurde festgestellt, dass Dunkelkeimer auf einen hohen Anteil sehr langwelliges Lichtes reagieren. Dieses Licht ist in der Lage, im Gegensatz zu kurzwelligem Licht, die obersten Bodenschichten zu durchdringen. Deshalb müssen die Samen tiefer in die Erde eingebracht werden.

Bei der Aussaat muss man diese Tatsache beachten. Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei Dunkelkeimern um Pflanzen, die zum Keimen ein dunkles und leicht feuchtes Umfeld benötigen. In der Regel werden Dunkelkeimer als Samen in die Erde eingebracht. Dort können sie geschützt vor Sonnenstrahlen bzw. Helligkeit keimen und anwachsen.

Bei vielen Dunkelkeimern reicht es nicht aus, die Samen mit Erde zu bedecken. Die meisten benötigen zusätzlich noch einen dunk-



Liebstöckel ist auch als Maggikraut bekannt.  
Foto: 4028mdk09 / CC BY-SA 3.0

len Raum, um keimen zu können. Die Erde wird auf den Samen etwa zwei- bis viermal höher als die Samenstärke aufgebracht. Wichtig ist auch die ausgewogene Versorgung mit Wasser. Es darf nicht zu viel und nicht zu wenig sein. Stimmen die Bedingungen für die Dunkelkeimer, sieht man bereits nach wenigen Tagen die Keimlinge. Die wiederum wünschen im Regelfalle

anschließend eine ausreichende Helligkeit zum Wachsen.

Für Dunkelkeimer kann man folgende spezielle Saatmethode anwenden: Man nutzt dafür zwei Zellstofftaschentücher. Die Samen werden zwischen die aufgefalteten Taschentücher gelegt. Das Tuchpaket platziert man auf einen großen Teller und durchfeuchtet es mit Hilfe einer Sprühflasche. Die Tücher gleichmäßig feucht, aber nicht zu nass halten!

Der Teller wird mit Frischhaltefolie umwickelt und luftdicht verschlossen. Wer Platz hat, stellt den Teller auf ein Fensterbrett über der Heizung. Nach dem Keimen kann man die Keimlinge sofort in Pflanzsubstrat setzen.

Wichtig ist es, regelmäßig auf Schimmel zu kontrollieren. Verschimmelte Samen müssen umgehend entfernt werden! Große Samen lässt man am besten 24 Stunden vorquellen. Nach dem Auskeimen sind auch diese Keimlinge wie alle andere Pflanzen zu behandeln.

Dunkelkeimer findet man in vielen Pflanzenfamilien. Dunkelkeimendes Getreide sind z.B. Mais und Weizen. Bei Gewürzen sind es u.a. Borretsch, Leberbalsam, Feuer-Salbei, Mehl-Salbei, Koriander, Liebstöckel, Pimpinelle und Schnittlauch.

Zu den dunkelkeimenden Blumen gehören Alpenveilchen, Christrose, Eisenhut, Jungfer im Grünen, Kapuzinerkresse, Lupine, Mittagsgold, Pechnelke, Persischer Ehrenpreis, Petunie, Rainfarn, Rittersporn, Stockrose, Storchenschnabel sowie Veilchen allgemein.

Bei Gemüse sind es Buschbohnen, Chicorée, Erbsen, Feldsalat, Gurken, Kürbis, Mangold, Melone, Möhren, Prunkbohne, Puffbohne, Rote Rüben, Zucchini u.v.m.

**Rainer Proksch**  
Fachberater der Garten-  
Fachkommission des SLK

**Kinder Party Spaß**

**Aktionen für kleine Gäste:**

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

[www.Kinder-Partyspass.de](http://www.Kinder-Partyspass.de)  
Telefon 034205 / 831 880  
0177 / 24 97 457  
Syke und Michael Schreiber GbR

# ■ Bundesweiter Pflanzwettbewerb 2019 unter dem Motto „Wir tun was für Bienen“

Kleingärtner sind aufgerufen, ihre Parzellen insektenfreundlich umzugestalten. Das Bündnis „Leipzig summt“ und der Stadtverband Leipzig unterstützen diesen Wettbewerb.

Ziel des Wettbewerbs ist es, insektenfreundliche Inseln in unseren Gärten, auf dem Balkon oder auf Dächern zu schaffen. Besonders Kleingärtner sind aufgerufen, mitzumachen. Dazu wird ein Teil des Gartens insektenfreundlich umgestaltet. Beispielsweise können heimische Stauden und Wildkräuter gepflanzt werden, um Nahrungsquellen für Wildbienen und Hummeln zu schaffen (z.B. Natternkopf, gemeine Schafgarbe, Echte Kamille). Außerdem können Totholzhaufen, -hecken oder Trockenmauern angelegt werden, um Nistmöglichkeiten für unterschiedliche Insektenarten im Garten zu bieten.

Die gesamte Umgestaltung dokumentieren Sie am besten durch Fotos oder Videos und laden diese bis zum 31. Juli auf der Wettbewerbsseite hoch (s. Link am Artikelende). Die Gewinner des Wettbewerbs in der Kategorie Kleingärten können sich über ein **Preisgeld von 400 Euro** freuen. Vielleicht heißt es dann ja dieses Jahr: „Der insektenfreundlichste Kleingarten Deutschlands liegt in

Leipzig, der heimlichen Hauptstadt der Kleingärtner.“

Für **Tipps und Hinweise** zur insektenfreundlichen Umgestaltung sowie für die Teilnahmeregistrierung besuchen Sie die Internetseite [www.wir-tun-was-fuer-bienen.de](http://www.wir-tun-was-fuer-bienen.de)



Der neue UN-Bericht über das weltweite Artensterben hat noch einmal verdeutlicht, wie schlecht es um die biologische Vielfalt steht. Schätzungsweise eine Million Arten sind in den nächsten Jahrzehnten vom Aussterben bedroht, darunter auch zahlreiche Insekten.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum Beispiel haben es Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. immer schwerer, geeignete Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten zu finden. Im ländlichen Raum

sind Insekten durch Techniken und Methoden der industriellen Landwirtschaft stark zurückgedrängt worden.

In wachsenden Großstädten wie Leipzig stehen Insekten unter Druck, da Rückzugsräume aufgrund der zunehmenden Verdichtung verloren gehen. Um dem Insektensterben entgegenzuwirken, wurde das Aktionsbündnis „Leipzig summt!“ gegründet.

Mehr Informationen über das Aktionsbündnis *Leipzig summt!* finden Sie unter [www.leipzig-summt.de](http://www.leipzig-summt.de)

**Anmerkung der Redaktion:** *Wir sind mit „Leipzig summt“ beim öffentlichen Bürgerforum im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum „Masterplan Leipzig Grün 2030“ in Kontakt gekommen und haben Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ausgelotet. Der derzeit ausgelobte Wettbewerb ist eine Möglichkeit, mit wenig Aufwand etwas für die Insektenwelt zu tun. Dass es für den besten „Insektengarten“ noch 400 Euro gibt, ist ein angenehmer Nebeneffekt.*

## ■ Gelungenes Ostereiersuchen im KGV „Am Silbersee“ e.V.

Die rührigen Organisatoren und der Vorstand des KGV „Am Silbersee“ hatten alle Vereinskinder und -enkel bis zu zwölf Jahren samt Eltern und Großeltern zum traditionellen Ostereiersuchen in die Kleingartenanlage und in einige Parzellen eingeladen. Sämtliche Gaben wurden vom Verein zur Verfügung gestellt.

Am Ostersonntag, 10 Uhr, waren 18 Kinder pünktlich mit ihren Eltern sowie Oma und Opa in unserem Vereinsgarten zur Stelle, um nach dem fleißigen Osterhasen Ausschau zu halten.

Beim Suchen der Ostergeschenke waren die Kinder emsig wie die Ameisen. Nach der aufregenden Suchaktion sorgten Getränke und Bratwürste bei allen für gute Laune und Stärkung und es wurde noch ausgiebig geplaudert bei angenehmem Ostersonntagswetter.

**Rainer Maleis**  
Vorsitzender  
KGV „Am Silbersee“



## Sie fragen – wir antworten



### Wenn Vereinsmitglieder und Kleingartenpächter mit Zahlungen säumig sind, könnte eine Kautionshilfe schaffen. Was ist dabei rechtlich zu beachten?

Wie bei der Vermietung von Wohnungen hat in der Rechtspraxis auch beim Verpachten von Kleingärten das Hinterlegen einer Kautionsleistung (Sicherheitsleistung) Eingang gefunden. Auch eingetragene gemeinnützige Vereine ohne Vermietung/Verpachtung fordern von ihren Mitgliedern eine Sicherheitsleistung. Das dient der Wahrung der Interessen des Vereins und seiner Mitglieder, um die Zahlungsfähigkeit des Vereins zu sichern und die Mitglieder vor zusätzlichen finanziellen Belastungen zu schützen.

Hierzu ist das Kautionsverlangen durchaus ein Weg, der hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes des möglichen Zugriffs auf die hinterlegte Kautionsleistung nicht problematisch ist. Auf keinen Fall ersetzt es das frühzeitige und konsequente Vorgehen gegen Zahlungssäumige (vor allem aber gegenüber Dauerschuldner und ehemalige Kleingartenpächter), die den Auflagen im Zusammenhang mit der geforderten Beräumung und dem Rückgabestatus nicht nachgekommen sind.

### Der Buchtipp

Manufaktur ist der Name eines recht edlen Versandhändlers, der mit dem Motto „Es gibt sie noch, die guten Dinge“ wirbt. Doch keine Angst, hier kommt kein Versandhauskatalog, sondern ein sehr nützliches Buch, das vor allem für Gartenanfänger gedacht ist. Es führt kapitelweise durchs Gartenjahr, überzeugt durch leicht verständliche Anleitungen, geizt nicht mit nützlichen Ratschlägen und liefert am Ende eines jeden Kapitels mit der Rubrik „Wie war das nochmal?!“ eine Zusammenfassung. Die liebevolle Gestaltung rundet den guten Gesamteindruck ab.



Verlag Eugen Ulmer 2018, 224 S., fester Einband, 17 cm x 24 cm, ISBN 978-3818 60-0075, 24,90 EUR

men sind. Dies ist nicht kritiklos zu betrachten.

Die Entscheidung über die Verpflichtung zur Zahlung einer Kautionsleistung nur von Pachtinteressenten – wie es in der Praxis vielfach vorgesehen ist – oder von allen Kleingartenpächtern obliegt der Mitgliederversammlung des Kleingärtnervereins (KGV). In jedem Fall sollten in der Beitrags- und Gebührenordnung des KGV die Grundfragen (z.B. wer ist zur Kautionsleistung verpflichtet; ist sie eine Voraussetzung zum Abschluss des Kleingartenpachtvertrages; zu welchem Zeitpunkt ist sie fällig und in welcher Höhe ist sie zu leisten) geregelt sein.

Eindeutig bestimmt werden sollte auch, ob und welche Sicherheitsleistungen aus Zahlungsverpflichtungen aus der Mitgliedschaft im KGV zu erbringen sind. Dahingestellt sei, inwieweit sich das Kautionsverlangen negativ auf Pachtinteressenten auswirkt.

Beachtet werden sollte, dass immer, wenn finanzielle Forderungen nur an einen Teil der Vereinsmitglieder/Kleingartenpächter gestellt werden, der Vorwurf der Ungleichbehandlung und damit der Verletzung eines Rechtsstaatsprinzips im Raum steht.

Bei den Überlegungen zur Einführung einer Kautionspflicht muss Klarheit darüber bestehen, dass der Zugriff auf die hinterlegte Kautionsleistung erst mit Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses möglich ist. Während des Kleingartenpachtverhältnisses auflaufende Schulden durch Nichtzahlung finanzieller Forderungen erlaubt keinen (!) Zugriff auf die hinterlegte Kautionsleistung.

Die Hinterlegung der Kautionsleistung muss gesondert von (Vermögens-)Konten des KGV vorgenommen werden. In der Praxis sind sowohl Einzelkonten für jeden Zahlungsverpflichteten als auch Kautionsverpflichteten als auch Kautionsverpflichteten anzutreffen.

Es gilt ferner zu beachten, dass es für die Einführung einer Kautionsleistung keine gesetzliche Grundlage –



**Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger**  
Fachberater Recht des Stadtverbandes  
Leipzig der Kleingärtner e.V.

im Sinne einer Leistungspflicht – gibt. Ihre Basis ist die freiwillige Vereinbarung. Diese sollte Bestandteil des Kleingartenpachtvertrages und nicht einer gesonderten Vereinbarung sein.

In der Praxis dominiert, dass die Zahlung der Kautionsleistung zur Vertragsunterzeichnung – und nicht zum Zeitpunkt der Übergabe des Kleingartens durch den Vorstand an den Pächter – fällig ist.

Im Mietrecht – und das ist der Vorteil klarer gesetzlicher Regelungen – erstreckt sich die Kautionshöhe auf maximal drei Monatsgrundmieten (Kaltmieten) – siehe § 551 BGB.

Bezüglich der Kautionsleistung sind in der Vereinspraxis Regelungen in den Vereinsordnungen dergestalt anzutreffen: „Kautionsleistung für die Parzelle 100,00 Euro + Kautionsleistung für Wasser- und Strombezug 100,00 Euro + Kautionsleistung für Baulichkeiten, bauliche Anlagen etc. 100,00 Euro; insgesamt 300,00 Euro“ oder „Einmalig ist eine Kautionsleistung in Höhe von 200,00 Euro zu zahlen“ oder „Die Höhe der Kautionsleistung sollte in Höhe einer durchschnittlichen Jahresrechnung (einschließlich Pacht, Mitgliedsbeitrag, Umlage, Betrag für nicht geleistete Arbeitsstunden) liegen“ oder „Mitglieder haben für Umlagen und Gemeinschaftsstunden 100,00 Euro Kautionsleistung zu hinterlegen“.



Doppelt gemein: Ein Gemeiner Holzbock lauert auf einem Blatt. Foto: H. Krisp / CC BY 3.0

## Zeckenalarm im Garten

Gestern Regen, heute 27 °C, Gartenarbeit. Und am Abend juckt's in der Kniekehle: ein **Holzbock** hat sich festgesetzt.

Auch wenn der Raum Leipzig nicht zu den ausgewiesenen Zeckengebieten in Sachsen gehört, sind Zecken in unseren Gärten keine Seltenheit. Der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) ist ein Spinnentier, gut zu sehen an den acht Beinen. Zecken halten sich bevorzugt dort auf, wo es feucht und warm ist.

Dazu gehören schattige Stellen in unseren Gärten, wo sich die Feuchtigkeit besonders lange hält. Da genügen mitunter bereits hohes Gras, aber auch Büsche und Hecken. Die Zecken klettern z.T. bis zu 1 m hoch und lassen sich dort von einem geeigneten Wirt abstreifen. An dessen Körper suchen sie sich eine passende Stelle, an der es etwas feucht/warm und die Haut nicht zu dick ist und setzen sich mit ihrem Stechrüssel (ein Stech- und Saugapparat) fest.

Sie ernähren sich vom Blut ihrer Wirte. Dabei können infizierte Zecken gefährliche Infektionskrankheiten übertragen. Dazu gehören Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). Dieser Begriff ist etwas irreführend, denn das kann auch an milden Wintertagen passieren. Den Spinnentierchen genügen schon 5 bis 7 Grad, um Hunger zu haben. Wird eine Zecke entdeckt, muss sie möglichst

schnell herausgezogen werden. Dazu wird sie mit einer Pinzette oder einem speziellen Zeckenentfernungsinstrument (gibt es in Apotheken) möglichst nahe an der Hautoberfläche gegriffen und langsam gerade aus der Haut gezogen. Sie darf auf keinen Fall gedreht oder mit irgendwelchen Chemikalien behandelt werden. Das würde die Zecke reizen und dazu führen, dass sie ihren Speichel abgibt und damit evtl. Infektionserreger überträgt.

Eine Desinfektion und regelmäßige Beobachtung der Einstichstelle ist ratsam. Bei Bildung eines roten Infektionsringes sollte ein Arzt aufgesucht werden. Das muss allerdings nicht bei jedem Zeckenstich so gefährlich werden. Denn nicht alle Tierchen sind infiziert.

Trotzdem sollten bei Arbeiten in Büschen oder hohem Gras lange und geschlossene Kleidung sowie feste Schuhe getragen werden. Hosenbeine in die Socken stecken, Ärmel und Kragen möglichst eng am Körper! Es gibt auch chemische Schutzmittel, die aber nur begrenzt wirksam sind. Schutzimpfungen sind derzeit nur gegen FSME möglich. Vor Reisen in ausgewiesene Zeckengebiete sollte ein Arzt konsultiert werden. -r

## Kinder- und Sommerfeste

- 08.06.: „Heimatscholle 1893“
- 14.-16.06.: „Sachsenland“
- 15.06.: „Froschburg“
- 21.-23.06.: „Mariental“ 80-Jahr-Feier
- 22.06.: „Bachsche Erben“
- 22.06.: „Denkmalsblick“
- 22.06.: „Gartenfreunde Süd“
- 22.06.: „Gartenfreunde Südost“
- 22.06.: „Johannistal 1832“
- 22.06.: „Am Finkenweg“ L-Burghausen
- 28.-29.06.: „Sommerheim“
- 29.06.: „Leutzscher Aue“
- 29.06.: „Mockau-Mitte“
- 29.06.: „Priessnitz-Morgenröte“
- 29.06.: „Schreiber-Hauschild“
- 29.06.: „Seilbahn“
- 29.06.: „Wahren 1901“
- 29.06.: „Westendgärten“
- 29.-30.06.: „Erholung“
- 29.-30.06.: „Naturheilkunde Eutritzsch“
- 29.-30.06.: „Neu-Lindenau“
- 05.-07.07.: „Am Walde“
- 05.-07.07.: „Nordostvorstadt“
- 06.07.: „Abendsonne“
- 06.07.: „Goldene Höhe“
- 06.07.: „Neuer Weg“
- 06.07.: „Ostende“
- 12.-14.07.: „Phönix 1894“ – 125-Jahr-Feier
- 13.07.: „Am Wetterschacht 1936“
- 13.07.: „Brandts Aue“
- 13.07.: „Mariengrund“
- 13.07.: „Neues Leben“
- 13.07.: „Schwylst“
- 13.-14.07.: „Fortschritt“ – 120-Jahr-Feier
- 19.-20.07.: „Volksbain Anger“
- 20.07.: „Probstheida“
- 20.07.: „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat'l)
- 27.07.: „Bei der Krähenhütte“
- 27.07.: „Leipzig-Leutzsch“ (Weinberggärten)
- 27.07.: „Trommelholz“
- 27.07.: „Osthöhe“
- 27.-28.07.: „Volksgesundung“
- 02.-03.08.: „Kultur“
- 02.-04.08.: „Alt-Schönefeld“
- 03.08.: „Am Kärnerweg“
- 03.08.: „Buren“
- 03.08.: „Stünzer Höhe“
- 03.08.: „Westgohliser Gartenkolonie 1921“
- 03.-04.08.: „Leipzig-Lindenau“ (Friesengärten)
- 10.08.: „Leipzig-West“
- 10.08.: „Vergißeimnicht“
- 10.08.: „Wettinbrücke“
- 10.-11.08.: „Hoffnung West 1926“
- 23.-24.08.: „Blockhaus 1894“ – 125-Jahr-Feier
- 23.-25.08.: „Waldfrieden“
- 24.08.: „Alte Mühle“
- 24.08.: „An der Dammstraße“ – 125-Jahr-Feier + 28. Tag des Gartens
- 24.08.: „Leipzig-Eutritzsch, An der Thaerstraße“
- 24.08.: „Naturheilkunde Gohlis“
- 24.08.: „Seehausener Straße“ – 40-Jahr-Feier
- 31.08.-01.09.: „Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899“ – 120-Jahr-Feier

Ihr Fest fehlt? Dann schnell bei uns melden!

Unser Autor präsentiert in dieser Reihe Vertreter der Natur, die im Garten, aber auch in der Umgebung anzutreffen sind. Heute sind die Disteln als „Stau­de des Jahres“ an der Reihe.

Was ist eigentlich Unkraut? Auf Wikipedia kann man lesen: „Als Unkraut bezeichnet man Pflanzen der spontanen Begleitvegetation in Kulturpflanzenbeständen, Grünland oder Gartenanlagen, die dort nicht gezielt angebaut werden und aus dem Samenpotential des Bodens, über Wurzel­ausläufer oder über Zuflug der Samen zur Entwicklung kommen.“ So gesehen können auch Orchideen in einem Möhrenfeld Unkraut sein.

Dennoch erstaunt es sicher viele, dass mit der Distel eine Pflanze als Stau­de des Jahres gewählt wurde, die die meisten Kleingärtner nur als Unkraut kennen/nennen. Dabei gibt es durchaus Disteln, die als Schmuckpflanzen und Blickfang jedem Staudenbeet zur Ehre gereichen können. Doch die meisten assoziieren mit einer Distel halt die stacheligen, tiefwurzelnden grünblättrigen Pflanzen, die bei der Gartenarbeit im Beet einfach nur nerven und stacheln.

Doch schon eine Silberdistel ist eine Augenweide, wenn man ihr die Zeit und den Raum gibt, sich entfalten zu können.

Aber die Distel hat es in den letzten Jahrhunderten sogar auf Wappen und in Ortsnamen geschafft. Und viele kennen auch das gleichnamige Kabarett in Berlin, „Die Distel“.

Doch zurück zur Pflanze. Die Distel ist rein botanisch gesehen kein eindeutig zuzuordnender Name, sondern vor allem ein Namensbestandteil verschiedener Pflanzen unterschiedlichster Arten und Gat-



Die Golddistel zeigt attraktive Blüten.

Foto: Harald Süpfle / CC BY-SA 3.0

tungen der Carduoideae, einer Unterfamilie der Korbblütler.

Schon lange standen in Bauern- und später auch Freizeitgärten Distelarten, die dort vor allem wegen ihrer schönen Optik kultiviert wurden. Viele Mannstreu-Arten erinnern durchaus an Ritter. Metallisch glänzend funkelt unter anderem das Elfenbein-Mannstreu. Hoherhobenen Hauptes präsentiert es sich mit seinen aus unzähligen Einzelblüten zusammengesetzten Blütenhelmen.

Allen edlen Disteln gemein sind die Blütezeit im Hochsommer und die attraktiven Fruchtstände. Vor allem im Herbst und im Winter bringen sie einen besonderen Aspekt. Mit Raureif oder Schnee bedeckte Disteln sind durchaus eine Augenweide. Wer sie so lange stehen lässt, braucht übrigens keine große Angst vor dem Aussamen zu haben. Die Menge hält sich in Grenzen, zumal auch viele Insekten und Vögel die Samen als Nahrung mögen. Einer der Konsumenten

hat dadurch sogar seinen Namen bekommen, der Distelfink. Die Samen werden dabei unter anderem geschickt aus den harten Schalen gepickt, angebohrt oder auch einfach vom Boden aufgesammelt. Wegen der Nutzung der Samen und die mögliche Gestaltung durch Raureif und Schnee sollten Disteln daher erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden.

Für Naturliebhaber steht ohnehin nicht die Frage, ob Disteln im Garten stehen sollten oder nicht; auch die immer noch von vielen verpönten Wildarten. Alle Disteln produzieren über den Sommer Um­mengen an Pollen und Nektar, weshalb sie für viele Schmetterlinge, Bienen und Insekten als eine wichtige Nahrungsquelle dient. Et­was, was von vielen Klein- und Hausgärtnern übersehen wird. Es werden zwar schöne Insektenhotels in die Parzellen und Gärten gebaut, aber vom englischen Rasen allein können nur ganz wenige Insekten leben.

## Einige bekannte Distelarten:

- Ringdisteln
- Golddisteln (auch Eberwurzeln)
- Färberdisteln
- Kratzdisteln
- Kugeldisteln
- Milchfleckendisteln
- Eselsdisteln
- Elfenbeindisteln
- Mariendisteln
- Gänsedisteln
- Silberdisteln



Eine Oase für Nützlinge kommt mit wenig Platz aus.

Fotos: SLK

Pflanzliche Vielfalt in der Parzelle ist für Insekten sehr wertvoll.

## ■ Die Vielfalt der Insekten ist in Gefahr

Im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes der Leipziger Kleingärtner zur Messe „Haus-Garten-Freizeit“ wurden **Fachvorträge** gehalten, auf die wir in loser Folge eingehen.

Auch der letzte Mitteleuropäer dürfte durch die Medien erfahren haben, dass die Populationen der Insekten massiv auf dem Rückzug sind. Vielen Autofahrern wird aufgefallen sein, dass die Windschutzscheiben längst nicht mehr so stark mit tierischen Überresten übersät sind wie noch vor einigen Jahren.

Die Ursachen, so Tommy Brumm, Chef des Landesverbandes Sachsen der Schreberjugend e.V., sind dem menschlichen Wirken allgemein und der Pharma-, Saatgut- und Chemieindustrie im Speziellen zuzuschreiben. Wo Monokulturen das Landschaftsbild bis zum Horizont prägen, gibt es für Insekten nichts zu holen. Außerdem wird ihnen mit diversen Erzeugnissen der Garaus gemacht.

Erst nach dem Aussterben der Dinosaurier vor rund 65 Millionen Jahren begann der Siegeszug der Säugetiere. Sehr interessant wurde dargestellt, dass z.B. Heuschrecken seit 360 Millionen Jahren den Planeten bevölkern und Käfer vor knapp 300 Millionen Jahren hinzukamen. Fliegen gibt es erst seit dem Jura, Ameisen seit der Kreidezeit.

Die anschließende Diskussion zeigte u.a., dass dieses Problem mit Sorge wahrgenommen wird. Doch es wurde auch deutlich, dass die Möglichkeiten für einen eige-

nen Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt oft nicht erkannt werden.

Gerade die Kleingärtner können einen entscheidenden Beitrag für das Leben der Insekten leisten. In jeder Parzelle sollte sich z.B. eine speziell gestaltete Ecke mit einer Wildblumenwiese, einem Insektenhotel, einem kleinen Stein- und Totholzhaufen usw. einrichten las-

sen. Auch pflanzliche Vielfalt im Garten ist hilfreich. Im nächsten Jahr bietet sich der Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“ für den Leistungsvergleich auf diesem Gebiet an. Mit den Vorbereitungen sollte noch in diesem Jahr begonnen werden. Die Gartenfachberater helfen dabei. **-r**

## ■ Amselnachwuchs im Kleingarten



Gartenfreundin Ulrike Hartung war mit ihrer Kamera dabei, als der Amselnachwuchs in ihrem Garten seine ersten „Gehversuche“ machte. Sie schreibt: „Ist es nicht süß, wie die kleinen süßen Punker (alle Amsel-Kinder haben immer mindestens eine wilde Feder am Kopf – daher sind es für mich Mini-Punker) sich vorstellen und noch von Papa gefüttert werden? Die Efeu-Beeren sind sie ja schon von den letzten Tagen gewöhnt, aber auch Regenwürmer werden dankbar gefressen. Da beide Amsel-Eltern mich nach eingehender Beäugung als ungefährlich eingestuft hatten, durfte ich ganz nah dabei sein.“

Im letzten Teil der Serie über die heimischen Eulen geht es um den wegen seiner Rufe bekannten **Steinkauz** sowie die tagaktive **Sperber-** und die **Schnee-Eule**.

Mit seinen ca. 22 cm ist der **Steinkauz** (*Athene noctua*) nicht einmal amselgroß. Er ist stark gefährdet, in Sachsen vom Aussterben bedroht. Der Steinkauz steht wie kein anderer Vogel für den Lebensraum Streuobstwiese. Er ist ein Brutvogel der bäuerlichen Kulturlandschaft. Seit Jahrhunderten hat er in direkter Nachbarschaft zum Menschen gelebt; insbesondere als Gebäudebrüter in Scheunen, Kapellen, Viehställen, Weinkellern usw., worauf der Name hindeutet.

Das Ausräumen der Landschaft stellt den Steinkauz vor ein Problem. Er benötigt Baumhöhlen als Nistplätze und geeignete Tagesverstecke. Seine Beute lebt in Feldrainen, Wegräben und Hecken. Solche Strukturen sind selten geworden. Oft verunglücken Steinkäuze im Verkehr und an Stromleitungen.

Der Steinkauz ist Ansitzjäger, jagt aber auch im niedrigen Flug und zu Fuß. Er ernährt sich vorwiegend von Feldmäusen. Daneben werden andere Kleinsäuger, Kriechtiere und Lurche erbeutet. Mangelt es an Mäusen, werden Vögel erjagt. Regenwürmer sind eine beliebte Aufzuchtnahrung.

Das Gelege umfasst vier bis fünf, in Mäusejahren sechs reinweiße, rundliche Eier. Das Weibchen brütet allein. Begonnen wird mit dem



Der Steinkauz ist vom Aussterben bedroht.

Foto: Arturo Nicolai / CC BY-SA 2.0

Brüten nach Ablage des letzten Eies. Darum verlassen die Jungen nach einem Monat zeitgleich die Bruthöhle. Sie werden weitere sechs Wochen von beiden Altvögeln mit Beute versorgt. Die Sterblichkeit unter den Jungvögeln ist im ersten Jahr mit 70 % besonders hoch. Die größten Verluste werden durch beutegreifende Säuger wie Hauskatzen und Marder verursacht; darüber hinaus fallen viele Jungvögel anderen Greifvögeln zum Opfer.

Von allen Eulenarten findet der Steinkauz im Volksglauben die größte Beachtung. In Griechenland galt der Steinkauz als Symbol der Weisheit und war Athens Wappentier. Er ziert bis heute viele Münzen und ist auch heute auf der griechischen 1-Euro-Münze zu finden. In Mitteleuropa galt er als Totenvogel. Sein furchterregendes Rufen („*guuig*“ oder „*gwuäig*“) deutete man als Ankündigung nahenden Todes.

Die **Sperbereule** (*Surnia ulula*) besiedelt Nadel- und Birkenwälder der Taiga-Zone mit angrenzenden offenen Flächen. Sie brütet in Skandinavien, Finnland und Nordrussland. Meist ist die Sperbereule Standvogel. Je nach Wühlmausvorkommen streift sie auch als Nomade umher und wandert in starken Invasionsjahren als seltener Gast bis Deutschland. Von Zeit zu Zeit kommt es im Winter zu invasionsartigen Wanderungen, die bis nach Mitteleuropa und in den Süden der baltischen Länder und Zentralrusslands führen.

Von Anfang Dezember 2013 bis Ende Januar 2014 gastierte eine Sperbereule im sächsischen Stollberg. Die Meldung von der seltenen Vogelart – ca. 3. Nachweis seit 100 Jahren – machte die Runde.

Die Sperbereule ist am Tag aktiv und daher leicht zu sehen. Meist sitzt sie offen in einer Baumspitze am Rand einer Lichtung. Wie viele andere Vögel des hohen Nordens ist sie sehr zutraulich, man kann sich ihr weit nähern, ehe sie auffliegt.



Die Sperbereule ist bei uns ein seltener Gast.

Foto: BS-Thurner-Hof / CC BY-SA-3.0

Die Sperbereule ist mit 36 bis 41 cm und einer Flügelspannweite von 70 bis 80 cm fast so groß wie eine Waldohreule, jedoch ohne Federohren. Sie hat einen kleinen Kopf mit flacher Stirn und gelben Augen und einen schwarzen Kinn- oder Bartfleck unterhalb des Schnabels. Der weiße Gesichtsschleier ist seitlich schwarz eingefasst. Die Oberseite ist graubraun mit weißlicher Fleckung, das Bauchgefieder ist weiß mit schmalen braunen Querbändern „gesperbert“. Sie hat einen langen, keilförmigen Schwanz und ziemlich kurze, spitze Flügel.

Die **Schnee-Eule** (*Bubo scandi-acus*) ist fast so groß wie der Uhu. Im Flug zeigt sie auffallend lange Flügel und einen ziemlich kurzen Schwanz. Die Gefiederfärbung ist beim adulten Männchen schneeweiß, oft ohne jede dunkle Zeichnung, sonst mit wenigen dunklen Punkten oder Querlinien. Im Unterschied dazu zeigt das weiße Gefieder des Weibchens ober- und unterseits viel mehr dunkle Flecken und Querbänder.

Die Schnee-Eule besiedelt trockenes, offenes Gelände der arktischen Tundra, wo sie Bodenerhebungen oder Felsblöcke als Ansitz nutzt. In Europa kommt sie nur auf Island, in Skandinavien, Finnland und Nordrussland vor.

Um bei kurzzeitigem Nahrungsmangel nicht zu verhungern, legen Schnee-Eulen Vorräte an. Außerdem verfügen sie im Winter oft über so große Fetterserven, dass sie bis 40 Tage hungern können.

Schnee-Eulen haben einen ge-

# ■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Feldsalat** (*Valerianella locusta*) ist von den Kanaren bis zum Kaukasus am Wegesrand zu finden. Kultiviert wird er erst seit dem vergangenen Jahrhundert.

Feldsalat, bei uns auch als Rapunzel bekannt, gehört zur Familie der Baldriangewächse. Regional heißt er auch Vogerl-, Nüssli- oder Ackersalat bzw. Rawinzchen. Feldsalat ist eine einjährige oder überwiegend einjährige Pflanze, ist sehr genügsam und verträgt bis -15 °C. Die Pflanze ist nur etwa 12 cm groß. Die spatelförmigen Blätter sind 3 bis 5 cm lang und stehen in Rosetten. Die Blüten befinden sich am Ende der Zweige und sind blassblau bis rosa.

Die Blüte beginnt im April. Die Früchte enthalten je einen Samen. Ab Mitte Juli kann die Aussaat mit einem Reihenabstand von 15 cm oder breitwürfig erfolgen, so ist die Ernte im selben Jahr möglich. Der letzte Aussaattermin ist Anfang September, da das Wachstum unter 8 °C stoppt. Geerntet wird als Wintergemüse die Blattrosette, die über dem Boden abgeschnitten wird. Genutzt werden Blätter, Stängel und Blüten. Letztere sind eine essbare Dekoration für Salate und Platten. Die Haupterntezeit der Rosette ist von Oktober bis Dezember. An frostfreien Tagen im Januar und Februar kann ebenfalls geerntet werden. Blattläuse und Mehltau schaden der Pflanze.

Dem Feldsalat ist nicht anzusehen, welche Heilkräfte in ihm stecken. Nach der Petersilie weist er den höchsten natürlichen Eisengehalt auf. Der Gehalt an Vitamin C und Betakarotin ist wesentlich höher als beim Kopfsalat. Ätherische



Blühender Feldsalat. Foto: Dr. Hannelore Pohl

Baldrianöle, Vitamine der B-Gruppe sowie Mineralstoffe und Folsäure komplettieren die Inhaltsstoffe.

Feldsalat schmeckt mild, nussig und wesentlich kräftiger als kultivierter Salat. Er wirkt sanft entwässernd. Durch das Provitamin A ist er gut für Haut sowie Augen und hilft beim Abnehmen. Die ätherischen Baldrianöle und Mineralstoffe wirken nerven- und muskelstärkend. Dank des hohen Gehalts an Vitamin C galt Feldsalat als Kraut gegen Skorbut. Die Pflanze wurde von manchen Ärzten früher als Vespermahlzeit empfohlen, um Schlaflosigkeit zu bekämpfen.

Die Pflanze kann mit den unterschiedlichen Ausgangsprodukten kombiniert werden und bereichert unser Speiseangebot. Personen mit Nierenleiden sollten vorsichtig

sein, da im Feldsalat auch Oxalsäure enthalten ist.

Sicher ist vielen das Märchen „Rapunzel“ der Gebrüder Grimm bekannt. Die werdende Mutter sah im Garten der bösen Zauberin ein Kraut, das sie begehrte. Der Mann beschaffte es seiner Frau und so konnte das Wunschkind nach langer Zeit geboren werden. Als Gegenleistung forderte die Zauberin das Kind. Märchen tragen oft einen Funken Wahrheit in sich: Die im Feldsalat enthaltene Folsäure ist in der Schwangerschaft u.a. für das Wachstum und die Zellteilung wichtig ist. **Dr. Hannelore Pohl**

## ■ Veranstaltungen

- **15.6., 10 Uhr:** Kleine Auszeit (2), Gartenrundgang mit Dr. Elke Freiberg, inkl. Kräuterimbiss, 8 Euro.
- **23.6., 18 Uhr:** Märchen zur Mittsommernacht, inkl. Feenpicknick mit Getränk, 15 Euro, Anmeldung bis 19.6.
- **30.6., 10 Uhr:** Neues von der Blütenküche, mit Kräuterfachfrau Silke Petersen, 22 Euro, Anmeldung bis 22.6.

### Botanischer Garten Oberholz

Störthaler Weg 2  
04463 Großpösna-Oberholz  
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.  
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.  
Tel.: (034297) 4 12 49  
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de  
www.botanischer-garten-oberholz.de

## ■ Fortsetzung von Seite 22

sunden Appetit. Drei bis fünf Lemminge (30 bis 110 g/Tier) am Tag passen locker in ihren Magen. Im



Jagende Schnee-Eule. Foto: Boréal / frei

Jahr sind es bei einem erwachsenen Vogel mehr als 1.600 Lemminge, dazu kommen „Snacks“ wie Hasen, Nager, kleine Vögel und Fische.

Ab August verlassen Alt- und Jungvögel das Brutgebiet, um in südlicher Richtung der Polarnacht und dem Nahrungsmangel auszuweichen. Nach guten Jahren des Überangebotes an Lemmingen, in denen die Populationen stark anwachsen, wandern die Vögel meist invasionsartig nach Süden und

gelangen dabei bis Mitteleuropa, wo sie mehrmals in Schleswig-Holstein, auf Nordseeinseln, in Mecklenburg, Polen und den Niederlanden beobachtet wurden.

Ab März treffen sie wieder in ihren angestammten Brutgebieten ein. Die Schnee-Eule kann bis -56°C (!) überstehen und hält damit den Rekord unter allen Vögeln. Sie wird 10 bis 17 Jahre alt.

**Klaus Rost**  
Leiter der Vogelschutz-  
lehrstätte des SLK

# Hier spricht die Gartenfachkommission

Im zweiten Teil seines Beitrages beschreibt Pflanzendoktor Erik Behrens, wie Nützlinge im Kleingarten heimisch gemacht und gefördert werden können.

Nützlinge – jeder braucht sie. Damit sie sich in unseren Gärten wohlfühlen, müssen günstige Lebensräume für sie geschaffen werden. Ein Garten, der nur aus einer Grasfläche und einigen wenigen Pflanzen besteht, wird Nützlinge kaum oder gar nicht anlocken. Existieren hingegen viele Sträucher, Reishaufen und blühende Stauden, werden den kleinen Helfern im Garten schon deutlich mehr Lebensräume und Nahrungsgrundlagen angeboten.

In Hecken finden z.B. Vögel Platz, die mit Vorliebe unterschiedliche Insekten vertilgen, die sich an den Blättern der Hecken bedienen. Reisig- und Laubhaufen helfen Igel beim sicheren Überwintern. Eine Trockenmauer mit Hohlräumen ist für Eidechsen ein ideales Versteck und blühende Blumen locken nicht nur Bienen und Hummeln an, sondern ebenso weitere nützliche Insekten.

Ein naturnaher Garten bietet also die besten Voraussetzungen, damit sich derartige Nützlinge ansiedeln. Neben den natürlichen Lebensräumen können Kleingärtner auch künstliche schaffen. In Nistkästen oder Insektenhotels, die entweder im Fachhandel erhältlich sind oder selbst gebaut werden können, finden verschiedene Nützlinge Schutz und einen Platz zum Überwintern.

Pflanzenschutzmittel sollten nur sehr vorsichtig angewandt werden. Auch wenn sie für nichtberufliche Anwender zugelassen sind, sollten diese Mittel auf jeden Fall

nur als allerletzte Maßnahme eingesetzt werden. Wer die chemische Keule schwingt, schlägt vielleicht Schädlinge in die Flucht, er riskiert aber auch, Nützlinge damit zu vertreiben bzw. auszurotten.

Nehmen wir z.B. eine Schmetterlingsspirale. Wie anziehend diese im Garten wirken kann, lässt sich am besten selbst herausfinden. Mit den richtigen Anpflanzungen ist sie ein wahrer Magnet für schillernde Besucher, wie Tagpfauenauge, Malven-Dickkopffalter oder Faulbaum-Bläuling.



Doch auch wir erfreuen uns an den botanischen Schönheiten von Wilder Malve, Tauben-Skabiose, Großer Sterndolde usw.

Hinzu kommen Lock- und Abwehrpflanzen. So werden z.B. Ake-



lei, Roter Fingerhut, Bartnelken sowie Kapuzinerkresse nicht von spanischen Wegschnecken heimgesucht. Bei Rosen empfehle ich immer noch Lavendel als Partnerpflanze. Zwischenzeitlich konnte

ich feststellen, dass bei vielen Rosenarten das Fernhalten von Blattläusen nicht klappt. Möglicherweise sind zahlreiche Blattlausstämme bereits immun gegen Lavendelduft. Die Pflanzenpartnerschaft bleibt aber trotzdem attraktiv für das Auge des Betrachters.

Man muss nicht immer gleich zur chemischen Keule greifen. Dem interessierten Kleingärtner sind sicher viele alternative Methoden bekannt: Schutznetze, Leimringe, Farbtafeln, Pheromon-Fallen und andere. Es gibt eine Menge Möglichkeiten, Schadinsekten sowohl von Nutz- als auch von Zierpflanzen fernzuhalten. *wird fortgesetzt*

**Erik Behrens**

**Gartenfachberater der Gartenfachkommission des SLK und zertifizierter Pflanzendoktor.**

## Pflanzen natürlich schützen

Die Grüne Liga Berlin e.V. veranstaltet in Kooperation mit dem Deutschen Kleingärtnermuseum am 6. Juli 2019, 11 bis 16 Uhr, in der Aachener Straße 7, 04109 Leipzig (Kleingartenanlage „Dr. Schreiber“) das 4. Forum der Bildungsreihe „Giftfreie Gärten“. Dabei geht es vor allem darum, wie der Garten mit vorbeugendem Pflanzenschutz im Gleichgewicht gehalten werden kann. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte bis 4. Juli anmelden ([giftfreiesgaertnern@grueneliga-berlin.de](mailto:giftfreiesgaertnern@grueneliga-berlin.de) bzw. Tel. 030/ 44 33 91 0. Weitere Informationen gibt es auf [www.giftfreiesgaertnern.de](http://www.giftfreiesgaertnern.de)

**Sarah Buron**  
**Grüne Liga Berlin e.V.**

## Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301